Fintech NEWS

NDGIT kooperiert mit Cornèr

Die Europäischen Niederlassungen der Cornèr Group und NDGIT haben eine Kooperation vereinbart. Bei dem gemeinsamen Projekt liegt der Fokus auf der technischen Funktionalität, die TPPs (Third Party Providers) unter der Regulierung der PSD2 direkten Zugang zu Bankkonten gewährt. NDGIT stellt dafür das Entwicklerportal, eine Testumgebung und die Sandbox bereit. Erst kürzlich hatte das Schweizer Fintech andere Bankenkooperationen im Rahmen der PSD2 oder Open Banking verkündet.

Finastra: drei neue Partner für Fusion-Lender-Comm-Plattform

Die Banken BNP Paribas, Société Générale und Natixis haben sich nach einer Pilotphase auf der Fusion-Lender-Comm-Plattform von Finastra registriert. Zuvor hatte sich bereits die US-amerikanische Natwest-Bank als erster Kunde auf der Plattform angemeldet. Mit dem Kundengewinn erweitert Finastra die Reichweite seiner Lösung, die die komplexe Vergabe von Konsortialkrediten effizienter gestalten soll. Fusion Lender Comm ermöglicht es Finanzinstituten, die als Konsortialkreditführer agieren, ihre Kreditdaten im Kontobuch zu veröffentlichen und die Self-Service-Möglichkeiten für die Kreditgeber zu erweitern. Dies erlaubt es einzelnen Kreditgebern, Daten einzusehen, ohne die Positionen per Telefon, Fax oder E-Mail abfragen zu müssen.

Transfergo schließt neue Finanzierungsrunde ab

Das Londoner Überweisungs-Fintech Transfergo hat noch einmal zusätzliche 3,4 Millionen US-Dollar erhalten, nachdem es bereits im Dezember seine Serie-B-Finanzierungsrunde mit 17,5 Millionen US-Dollar abgeschlossen hatte. Die Investition kommt von der französischen Venture-Capital-Gesellschaft Seventure Partners. Die Finanzierungsrunde beinhaltete auch eine Crowdfunding-Kampagne auf Seedrs, bei der 830 000 US-Dollar eingesammelt werden konnten.

Vor einigen Wochen hat das Unternehmen, das sich auf Heimatüberweisungen spezialisiert, die Marke von einer Million Kunden überschritten. Ende des vergangenen Jahres zählte man noch knapp 850 000 registrierte Kunden, was seitdem einem täglichen Zuwachs von knapp 1 900 Nutzern entspricht.

Skribble plant Expansion nach Deutschland

Die Venture-Capital-Gesellschaft btov Partners hat „zusammen mit bekannten Größen aus der Technologiebranche" einen siebenstelligen Euro-Betrag in die Schweizer E-Signing-Plattform Skribble mit Sitz in Zürich investiert. Das eingesammelte Kapital soll in die Expansion nach Deutschland und weitere europäische Länder sowie die Weiterentwicklung der Plattform fließen, insbesondere die Anbindung elektronischer Identitäten (E-IDs). Skribble basiert auf den Standard der Qualifizierten Elektronischen Signatur (QES).

Holvi expandiert in weitere Märkte

Das finnische Fintech Holvi, ein digitaler Banking-Service für Freiberufler, Selbstständige, Kleinunternehmer und Start-ups, baut die Präsenz in der Eurozone weiter aus. Neben Deutschland, Österreich und Finnland bringt Holvi sein Angebot nun auch nach Irland, Italien, Belgien, Frankreich und in die Niederlande. Im Jahresvergleich wuchs die Anzahl der aktiven Kunden um 60 Prozent und erreichte im Mai den Meilenstein von 150 000. Etwa 40 Prozent davon sind in Deutschland registrierte Kunden. Die Kundenbasis außerhalb Finnlands übersteigt nun diejenige des Heimatmarktes. Seit 2016 ist Holvi eine Tochter der spanischen BBVA, agiert aber weiterhin selbstständig und mit eigener, unabhängiger Lizenz.

Anfang Juni hat Holvi eine deutsche IBAN und die BaFin-Zulassung für die deutsche Zahlungsstelle in Berlin erhalten. Mit der DE-IBAN will das Unternehmen auf das Thema IBAN-Diskriminierung reagieren. Denn entgegen der Sepa-Verordnung Nr. 260/2012 hätten Freiberufler, Selbstständige, Kleinunternehmer und Start-ups ohne deutsche IBAN nach wie vor Schwierigkeiten, wenn sie ausländische Kontonummern für Zahlungsvorgänge verwenden möchten. „Dies ist ein klarer Verstoß gegen Artikel 9 der Verordnung. Die EU-Kommission muss Maßnahmen ergreifen, um diese Verstöße zu beheben und Mitgliedstaaten dabei helfen, dass die Sepa-Verordnung korrekt angewandt wird", so Antti-Jussi Suominen, CEO von Holvi.

KfW und Commnex kooperieren

Die KfW und das auf digitale Finanzvermittlung für Kommunen spezialisierte Münchener Fintech-Unternehmen Commnex haben eine Kooperation zur Digitalisierung von Förderkrediten für Kommunen in Deutschland gestartet. Auf der Commnex-Plattform registrierte Städte, Gemeinden und Landkreise können ab sofort bei der Finanzierung von Investitionsvorhaben geeignete Förderangebote der KfW vorab online finden.

Kommunen können ihren Finanzbedarf auf der Plattform ausschreiben und innerhalb weniger Minuten prüfen, ob und zu welchen Konditionen ein Förderkredit der KfW für sie infrage kommt. Der digitale Fördercheck gleicht die gewünschte Finanzierung mit den Anforderungen des Förderprogramms ab; stimmen beide überein, kann die Kommune direkt den passenden Antrag und weitere Unterlagen für das Förderprogramm abrufen. Für die kommunalen Nutzer ist die Nutzung von Commnex kostenfrei.

Deutsche Familienversicherung kooperiert mit Pro Sieben Sat.1

Die DFV Deutsche Familienversicherung AG (DFV) bringt die Tierkrankenversicherung Petprotect auf den Markt. Die Tierkrankenversicherung wird der Sparte der sonstigen Sachversicherungen zugeordnet und ist Teil der Unternehmensstrategie der DFV, den Anteil der Sachversicherungen im Neugeschäft des Jahres 2019 von 3,5 Prozent (2018) auf 10 Prozent zu steigern. Für den Vertrieb des neuen Produkts wird die beste-

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

hende Kooperation des Insurtech-Unternehmens mit Sitz in Frankfurt am Main mit der Sendergruppe Pro Sieben Sat.1 Digital weiter ausgebaut. Pro Sieben Sat.1 Digital bewirbt seit dem 15. Mai 2019 auf den reichweitenstarken TV- und Online-Kanälen der Gruppe die neue Tierkrankenversicherung.

Allianz kooperiert mit Numbrs

Numbrs Personal Finance hat eine Kooperation mit der Allianz gestartet. Zum Start der Zusammenarbeit steht das Produkt „Mein Haushalt" der Allianz Deutschland ab sofort über die Numbrs-App im „Money Store" bereit. Im Laufe des Jahres soll darüber hinaus das komplette Reiseversicherungsangebot von Allianz Partners bei Numbrs verfügbar sein. Weitere Angebote sollen folgen. Die Kooperation soll jedoch auch über Produktangebote für den Money Store hinausgehen. Beide Partner wollen gemeinsam an Prozessen und neuen Anwendungen für Apps arbeiten, so Rainald Kirchberg, Head of Bancassurance & Project Management, Allianz Beratungs und Vertriebs AG.

Eigenen Angaben zufolge verwaltet Numbrs mittlerweile 1,5 Millionen Konten. Seit Ende 2017 können Nutzer der über den Money Store ausgewählte Konten, Kredite, Kreditkarten und Versicherungen führender Finanzinstitute papierlos und mobil beantragen und erwerben. Der Money Store versteht sich als unabhängige Vertriebsplattform für Finanzprodukte.

Mitvest begleitet Mittelständler in die USA

In den USA ist das Fintech Mitvest gestartet, das sich als transatlantische Plattform für die Strukturierung, Optimierung und das Matchmaking der Unternehmensfinanzierung von Mittelständlern versteht, die aus dem deutschsprachigen Raum in Europa in die USA expandieren. Die Plattform will das Problem lösen, dass selbst etablierte europäische Unternehmen bei ihrem Markteintritt in den USA als Start-ups gelten und deshalb schwer Zugang zu Krediten erhalten. Ihnen will Mitvest Beratung und Zugang zu Bank- und Finanzierungspartnern bieten und sich vor der Anbahnung um Optimierung und Adaption des jeweiligen Daten- und Zahlensets kümmern. Der Unternehmensname Mitvest steht als Abkürzung für „Mittelstand Investment Platform".

N26 weitet Kundenservice in Deutschland aus

N26 will den Fokus im Heimatmarkt Deutschland verstärkt auf Kundenservice und lokale Strukturen legen. In den letzten Monaten wurde die Mitarbeiterzahl im Kundenservice auf 400 interne und 200 externe Mitarbeiter verdreifacht. Mitte Mai kündigte N26 an, die Verfügbarkeit des Kundenservices für N26-Kunden in Deutschland auch auf Sonntage auszudehnen. Dieser Service soll ab Sommer zur Verfügung stehen.

Moonfare mit 100 Millionen Euro Assets under Management

Moonfare hat die Marke von 100 Millionen Euro an verwaltetem Kundenvermögen überschritten. Das in Berlin ansässige Start-up bietet semiprofessionellen Investoren per Online-Plattform Zugang zu Private-Equity-Fonds, mit geringerer Mindesteinlage und deutlich niedrigeren Gebühren als bei klassischen Private-Equitiy-Fonds.

Smart Insur mit digitaler Signatur

Die Versicherungsplattform Smart Insur bietet angebunden Partnern nun im Rahmen des Beratungsvorgangs die elektronische Unterschrift an. So können Geschäftsvorgänge vollkommen papierlos und ohne Medienbruch dokumentiert und gespeichert werden.

Allianz X übernimmt Finanzen.de

Allianz X, die digitale Investmenteinheit der Allianz Gruppe, übernimmt den europäischen B2B-Online-Marktplatz Fnanzen.de, um hochwertige Kundenkontakte („Leads") im Bereich Versicherungs- und Finanzprodukte zu gewinnen. Finanzen.de mit Sitz in Berlin nutzt eine eigene Plattform, um Hinweisgeber und Käufer in Echtzeit zusammen zu bringen und tritt als Onlinemakler für Versicherungsprodukte in Deutschland und der Schweiz auf. 2018 wurden mehr als 1,2 Millionen Leads auf der Plattform von gehandelt. Die Transaktion wird voraussichtlich im dritten Quartal dieses Geschäftsjahres vollzogen.

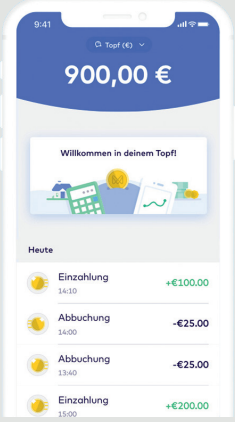
Maklerpool Wifo kooperiert mit Smart Insurtech AG

Der Maklerpool Wifo GmbH hat zum Jahresbeginn 2019 die Smart Insurtech AG als IT-Dienstleister beauftragt. Die Vertriebspartner sollen durch die automatisierten Prozesse des Online-Verwaltungsprogramms in ihrer täglichen Arbeit im Backoffice eine Zeitersparnis erreichen. Auch die Mehrfacheingabe von Kundendaten soll entfallen.

Monese führt Geldtopf-Funktion ein

Monese hat sein Angebot um eine Geldtopf-Funktion erweitert, die eine bessere Übersicht und Verwaltung der eigenen Finanzen ermöglicht. Mit den Geldtöpfen sollen Kunden ihre Ersparnisse sicher von täglichen Ausgaben trennen und somit Geld für bestimmte Anlässe zur Seite legen können.

Die Geldtöpfe können auch automatisiert und in regelmäßigem Rhythmus befüllt werden. Das Angebot ist unverzinst.



Werden die Ersparnisse benötigt, können sie mit nur wenigen Klicks auf das Hauptkonto zurücküberwiesen werden.

Somit sichert Monese seinen Kunden einen einfachen Zugang zu ihrem Guthaben. Zudem können Monese-Kunden alle Transaktionen zwischen ihren Geldtöpfen und ihrem Hauptkonto einsehen – sodass sie jederzeit die volle Kontrolle über ihre persönlichen Finanzen und Ausgaben haben.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH